

5 Verkehr

5.1 Verkehrsunfälle

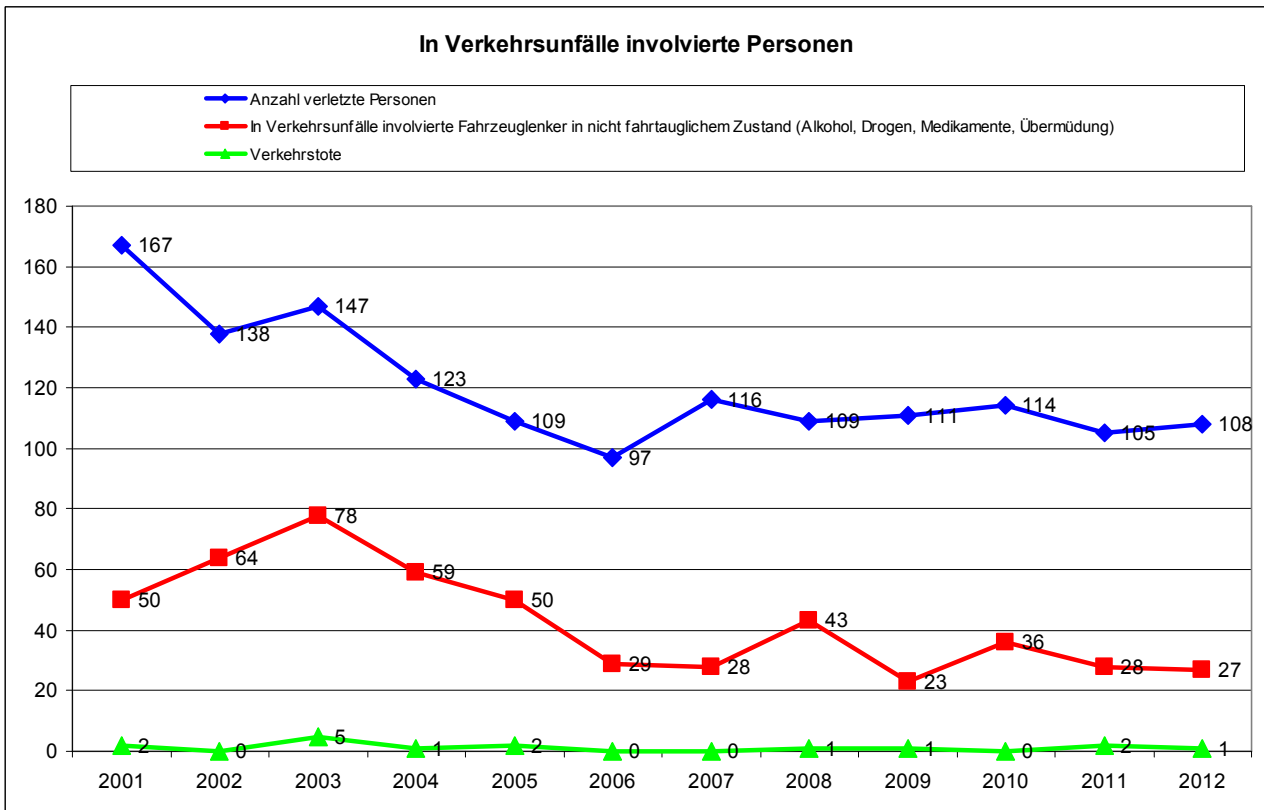
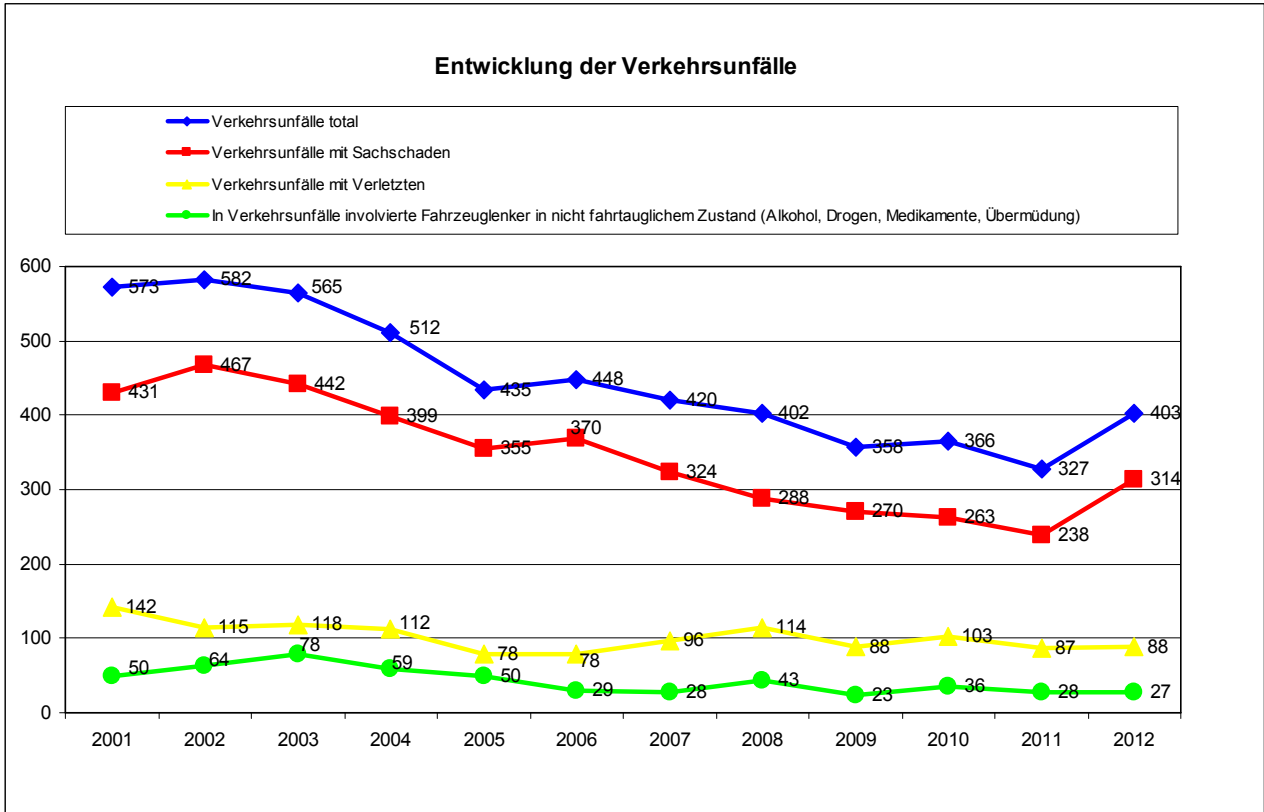
Diese statistischen Zahlen betreffen lediglich Unfälle, welche der Landespolizei gemeldet und von dieser auch rapportiert wurden.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle in Liechtenstein ist im Berichtsjahr um 23 Prozent auf 403 gestiegen (2011: 327). Dieser Anstieg ist zum Teil auf eine neue Zählart in der Statistik zurückzuführen. Bis 2011 wurden auch Polizeiinterventionen ohne Verkehrsunfall-Tatbestandsaufnahme durchgeführt, welche von den Unfallbeteiligten mit einem Europäischen Unfallprotokoll dokumentiert und von der Landespolizei nicht an die Staatsanwaltschaft berichtet wurden. Ab 2012 werden alle Verkehrsunfälle, zu denen die Landespolizei ausrückt, mit einem Bericht der Staatsanwaltschaft zur Kenntnis gebracht und in die Verkehrsunfallstatistik aufgenommen. Obwohl die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle zugenommen hat, ist die Anzahl der Unfälle mit verletzten Personen nur um einen auf 88 angestiegen, während auch bei den verletzten Personen nur ein leichter Anstieg von 105 (2011) auf 108 (2012) zu verzeichnen ist. Ebenfalls auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr belaufen sich 27 Unfälle mit nicht fahrfähigen Lenkern, also solchen, welche unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss standen oder übermüdet waren. Im Berichtsjahr musste ein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang und einem Todesopfer verzeichnet werden.

Im Berichtsjahr musste eine Zunahme der Verkehrsunfälle verzeichnet werden.

Die Täterermittlung bei Nichtgenügen der Meldepflicht, also Verkehrsunfällen ohne bekannten Verursacher, lag im Berichtsjahr erneut bei 42%.

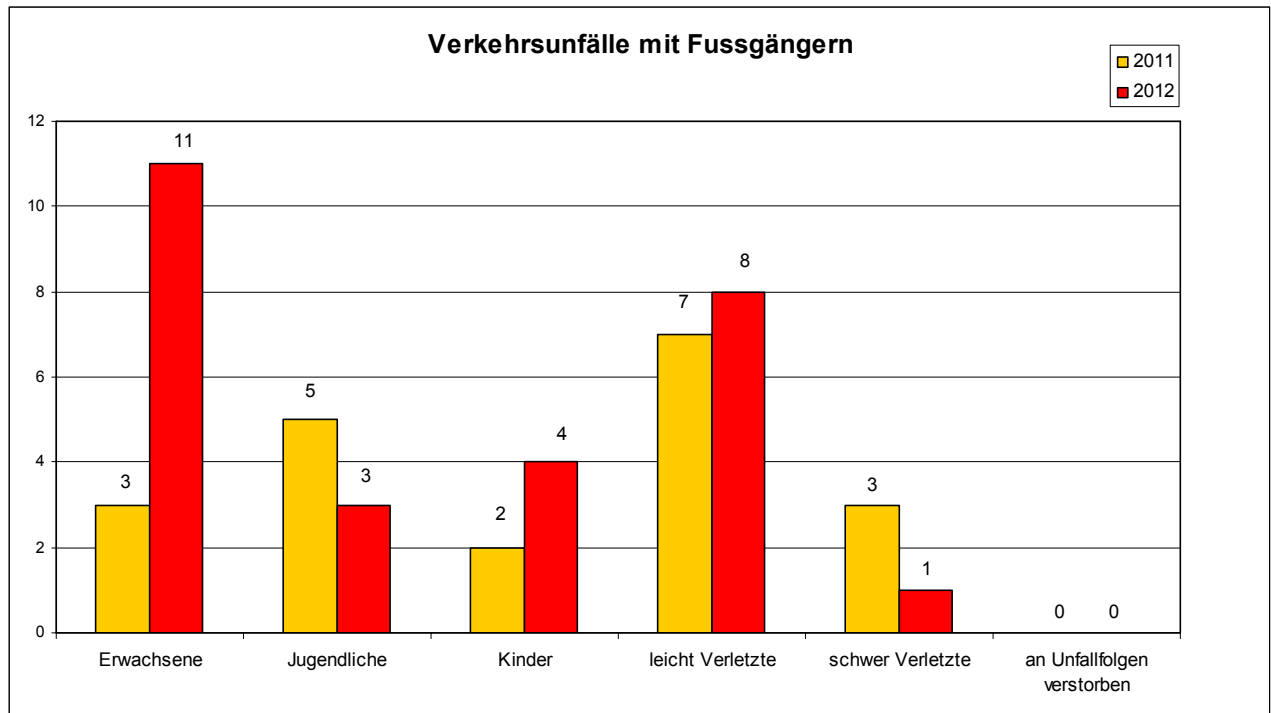
Verkehrsunfallstatistik	2012	2011
Verkehrsunfälle total (inkl. Nichtgenügen der Meldepflicht)	403	327
davon Verkehrsunfälle mit Sachschaden (inkl. Parkschäden)	314	238
davon Nichtgenügen der Meldepflicht	137	105
davon Täter ermittelt	42%	42%
davon Verkehrsunfälle mit Verletzten	88	87
dabei verletzte Personen	108	105
davon Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang	1	2
dabei Verkehrstote	1	2
davon Unfallort innerorts	350	276



5.1.1 Verkehrsunfälle mit Fussgängern

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Fussgängern im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. So wurden bei der Landespolizei 18 solcher Unfälle verzeichnet (2011: 10), von denen elf mit Erwachsenen passierten. Des Weiteren waren drei Jugendliche und vier Kinder unter den verunfallten Fussgängern. Acht Fussgänger wurden leicht verletzt, nur eine Person zog sich schwere Verletzungen zu.

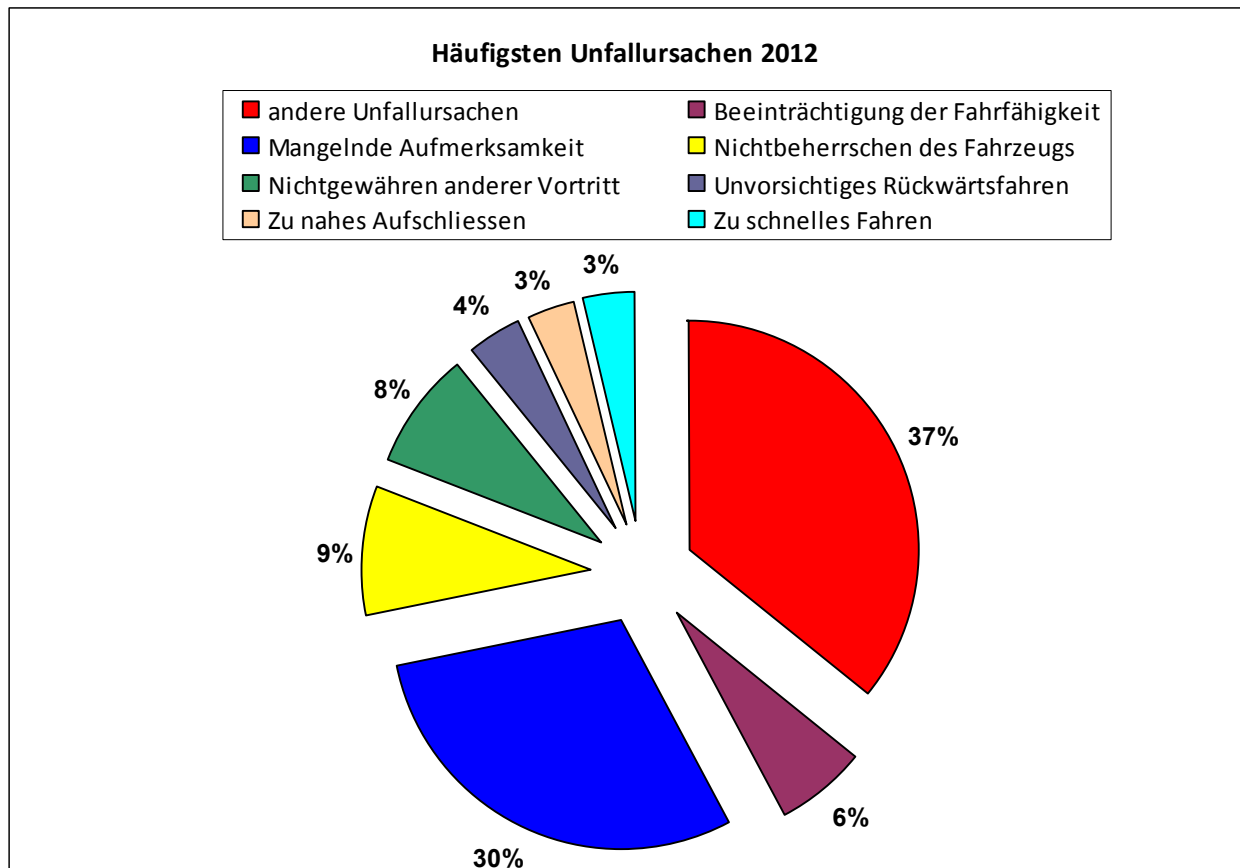
Die Verkehrsunfälle mit Fussgängern haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.



5.1.2 Unfallursachen

Die Hauptunfallursachen auf Liechtensteins Strassen im Berichtsjahr sind dieselben wie 2011. So heisst die Hauptunfallursache einmal mehr mangelnde Aufmerksamkeit und erreicht wie im Vorjahr einen Anteil von nahezu einem Drittel aller gemeldeten Unfälle. Mangelnde Aufmerksamkeit umfasst jegliche Art der Ablenkung des Fahrzeuglenkers, sei dies durch die Umwelt, Mitfahrer oder durch andere Nachlässigkeiten.

Weitere Unfallursachen waren erneut das Nichtbeherrschen des Fahrzeuges, das Nichtgewähren des Vortrittsrechtes und die Beeinträchtigung der Fahrfähigkeit durch Alkohol, Drogen, Medikamente sowie Übermüdung.



6 Verkehrsprävention

Ein wirksames Hilfsmittel für die Verhinderung von Verkehrsunfällen ist nach wie vor die Verkehrsprävention. Diese beginnt bereits bei den jüngsten Verkehrsteilnehmern in den Kindergärten und Primarschulen. Im Zuge dessen hat die Landespolizei auch im Berichtsjahr Verkehrsinstruktionen durchgeführt und den Kindern in 183 Doppelaktionen das richtige Verhalten im Strassenverkehr beigebracht. Zur praktischen Verkehrserziehung gehört auch die Verkehrsschulungsanlage in Schellenberg, in welcher die Schüler in einem Schonraum verschiedene Verkehrssignale lernen und das korrekte Verhalten im Strassenverkehr mit dem Fahrrad beüben.

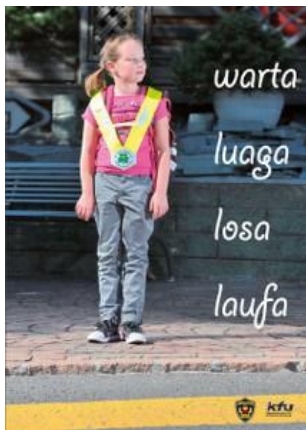
Verkehrsprävention ist in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken und bildet einen wichtigen Aspekt im Bereich Verkehr.

6.1 Eigene Verkehrskampagnen

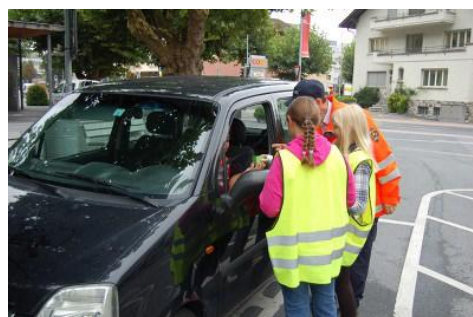
6.1.1 „Schulanfang! Achtung Kinder!“

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und somit das Unfallrisiko zu minimieren wurden auch im Berichtsjahr wieder mehrere Kampagnen lanciert. Ein Hauptaugenmerk der Prävention wurde, wie schon in den vergangenen Jahren, auf den Schulanfang im August gelegt und in Zusammenarbeit mit den Gemeindepolizisten die Schulwege überwacht. Ausserdem wurde eine eigene Kampagne „Schulanfang! Achtung Kinder!“ lanciert, welche mit Plakaten und Radiospots für einige Wochen sicht- und hörbar gemacht wurde. Um Nachhaltigkeit zu erzielen, überreichten Kinder in den ersten Wochen des Schulanfangs Autofahrern selbst gebastelte Duftschächtelchen mit einer Zeichnung ihres Schulweges.

Die Landespolizei gestaltete eine neue Sensibilisierungskampagne zum Schulanfang.



*Die neuen Plakate der Kampagne:
„Schulanfang! Achtung Kinder!“*



Um Nachhaltigkeit zu erzielen, wurden Fahrzeuglenker durch die Kinder auf deren Schulwege aufmerksam gemacht.

6.1.2 Alkohol

Im Berichtsjahr war die Kampagne „Adelheit säuft. Führt aber nicht!“ zum letzten Mal sichtbar. Während der Fasnachtszeit 2012 machte Adelheit nochmals auf die Thematik Alkohol am Steuer aufmerksam.



Zum letzten Mal machte Adelheit auf die Thematik Alkohol am Steuer aufmerksam.

Damit aber auch nach der Adelheit-Ära die Fahrzeuglenker immer wieder auf die Gefahr von Alkohol am Steuer hin sensibilisiert werden, wurde im Berichtsjahr eine neue Alkoholkampagne lanciert. Mit dem Bild eines verunfallten Autos und dem Slogan „Sei schlau – fahr nicht blau“ hat dieses Thema weiterhin Bestand und soll Unfälle infolge Alkoholkonsums verhindern.



Die neu lancierte Alkoholkampagne wirbt mit dem Spruch: „Sei schlau – fahr nicht blau“.

6.1.3 Sichtbarkeit

Das jedes Jahr wiederkehrende Thema der besseren Sichtbarkeit von Fussgängern oder Radfahrern in der Dämmerung bzw. der Dunkelheit wurde im Berichtsjahr erstmals durch eine eigene Kampagne aufgegriffen. Durch Plakate und A6-Postkarten mit dem Slogan „Eigenschutz – Durch mehr Sichtbarkeit mehr Sicherheit“ sollen Fussgänger, Sportler etc. darauf aufmerksam gemacht werden, sich bei Dunkelheit mit entsprechenden reflektierenden Materialien auszustatten. Denn nur so werden sie von nahenden Fahrzeuglenkern früh genug erkannt, wodurch ein Unfall verhindert werden kann.



Durch reflektierende Materialien steigt der eigene Schutz im Dunkeln.



6.2 Weitere Verkehrskampagnen

Neben den grösseren eigenen Kampagnen war die Landespolizei auch im Berichtsjahr bemüht, die Bevölkerung auf verschiedene weitere Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam zu machen. Mit Kampagnen aus der Schweiz wurden unterschiedlichste Bereiche der Verkehrsprävention aufgegriffen und der Bevölkerung näher gebracht.

6.2.1 Ablenkung

Eine der häufigsten Unfallursachen im Strassenverkehr ist nach wie vor die Ablenkung. Nur allzu schnell ist ein Fahrzeuglenker durch das Bedienen von Geräten wie einem Radio/ Navi oder durch andere Handlungen während der Fahrt abgelenkt. Aus diesem Grund wurde die Kampagne des Ostschweizer Polizeikonkordates „Keine Ablenkung. Weniger Unfälle.“ auch für Liechtenstein übernommen.



Sensibilisierungskampagne zum Thema Ablenkung durch Make-Up, Navi oder ähnliches.

6.2.2 Velohelm

Auch andere Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer sollen auf die Gefahren im Strassenverkehr sensibilisiert werden, weshalb im Mai auf das Thema Velohelm aufmerksam gemacht wurde. Mit Plakaten zu Beginn der Radsaison sowie der finanziell unterstützten Aktion der Kommission für Unfallverhütung bei einem Helmkauf wurde versucht, auf die Wichtigkeit des Helmtragens beim Velofahren hinzuweisen.



Die neue Kampagne zum Thema Velohelm soll auf sympathische Weise sensibilisieren.

6.2.3 Kopfstützen schützen

Um das Risiko einer Verletzung von Fahrzeuginsassen bei Verkehrsunfällen zu reduzieren, wurde auch im Berichtsjahr zur Ferienzeit auf die Einstellung der Kopfstützen

im Fahrzeug aufmerksam gemacht. Mit Plakaten des Verkehrssicherheitsrates und der Frage: „Fahren Sie mit der richtigen Einstellung?“ wurden die Lenker und Mitfahrenden auf die korrekte Einstellung der Kopfstützen hingewiesen.



Minimiertes Verletzungsrisiko durch die korrekte Einstellung der Kopfstützen.

6.2.4 Motorrad

Ebenfalls in der Sommerzeit wurde ein Plakat des Verkehrssicherheitsrates zum Thema Motorrad aufgehängt. Mit dem Slogan „Übung macht den Meister“ wurde die auf eine geübte Fahrweise aufmerksam gemacht.



„Übung macht den Meister“ – eine Kampagne zum sicheren Motorradfahren.

6.3 Kontrollen für die Nachhaltigkeit

Um mit den zahlreichen Kampagnen der Kommission für Unfallverhütung und der Landespolizei auch eine gewisse Nachhaltigkeit zu erzielen, werden durch die Landespolizei regelmässig Kontrollen im Strassenverkehr durchgeführt. Durch gezielte Schwerpunktkontrollen soll die Anzahl der Verkehrsunfälle reduziert werden.

Speziellen Wert wurde im Berichtsjahr auf die Schulwege gelegt, bei welchen Geschwindigkeits- und Verkehrskontrollen zum Schulanfang sowie 107 mobile Radarkontrollen während des Jahres dazugehörten. Weiters wurde vor allem an stark frequentierten Kreuzungen, Kreiseln und Lichtsignalanlagen mit 560 Einsätzen die Schulwegsicherung organisiert und so auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer geachtet.